

## **Antworten der SPD**

### **zum Fragekatalog vom Deutschen Taxi- und Mietwagenverband e.V.**

---

#### **Frage 1:**

Wir sind der Meinung, dass die Regelungen im Personenbeförderungsgesetz ihren Zweck erfüllen. Daher sehen wir keinen Grund, vom dem bewährten Genehmigungssystem und von der Trennung von Taxi- und Mietwagenverkehr abzugehen und Veränderungen herbeizuführen.

#### **Frage 2:**

Die SPD sieht die von Ihnen geforderte generelle Deklaration des Taxiverkehrs als öffentlichen Personennahverkehr im Rahmen des Personenbeförderungsgesetzes kritisch. Den Regelungen des Personenbeförderungsgesetzes zur Folge ist auch der Verkehr mit Taxis Teil des öffentlichen Nahverkehrs, wenn er den Linienverkehr mit Bussen und Bahnen ergänzt oder verdichtet. In welchem Umfang Taxis diese Aufgaben wahrnehmen, liegt in den Händen der dafür nach den Landesgesetzen vorgesehenen Aufgabenträger des ÖPNV. Dies halten wir für richtig und sehen keinen Änderungsbedarf.

Die Regelung der Versagensgründe erfüllt nach unserer Auffassung ihren Zweck und lässt der Genehmigungsbehörde den nötigen Ermessensspielraum.

#### **Frage 3:**

Wir unterstützen das Ziel einer Verbesserung der Qualität und Kundenorientierung im Taxigewerbe und sind daher offen gegenüber der Forderung nach einer Einführung einer „kleinen Fachkunde“. Maßgeblich für die Umsetzung wird die Frage sein, ob es einen rechtlich sicheren Weg gibt, den Vorschlag einer „Kleinen Fachkunde“ gesetzlich umzusetzen. Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass die Unternehmen und deren Vertreter nicht aus ihrer Eigenverantwortung für Qualitätssicherung vollständig entlassen werden.

#### **Frage 4:**

Für die SPD hat die Einhaltung von hohen Sicherheitsstandards beim Transport von Kindern und Jugendlichen einen großen Stellenwert. Durch den Erwerb des Führerscheins zur Fahrgastbeförderung wird durch die dabei durchgeführte Eignungsprüfung sichergestellt,

dass diese Standards eingehalten werden. Auf der anderen Seite ist für die SPD die Unterstützung von karitativen und ehrenamtlichen Strukturen in der Gesellschaft von ebenso wichtiger Bedeutung. Die von Ihnen geforderte Aufhebung der Freistellung von karitativen Fahrten wie z.B. der Transport von Menschen mit Behinderungen durch soziale Einrichtungen könnte zu deutlichen Erschwernissen im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit mit Jugendlichen, Schülern und bei sonstiger sozialer Arbeit, z.B. mit geistig und körperlich eingeschränkten Menschen, führen.

**Frage 5:**

Wir nehmen die Hinweise, dass es aufgrund der Einführung des Fiskaltaxameters zu einer „Flucht“ in den Mietwagenbereich kommen kann, sehr ernst. Offensichtlich fehlt es an einer klaren rechtlichen Regelung. Dies wird die SPD in der kommenden Legislaturperiode aufgreifen und bei Bedarf im Parlament gesetzgeberisch aktiv werden.

**Frage 6:**

Ein Mindestlohn ist für uns als SPD ein zentrales politisches Anliegen, weil viele Menschen von ihrer Arbeit nicht mehr leben können und dadurch auch von Altersarmut bedroht sind. In den letzten Jahren haben Niedriglöhne und prekäre Beschäftigungsformen stark zugenommen. Die damit verbundene tiefe Spaltung des Arbeitsmarktes müssen wir wieder überwinden. Wir wollen nicht Arbeit um jeden Preis, sondern gute Arbeitsbedingungen und Arbeit, die gerecht entlohnt wird. Das wollen wir u.a. mit einem flächendeckenden Mindestlohn von 8,50 Euro erreichen. Ob und wie branchenspezifische Besonderheiten (wie die Wartezeiten im Taxigewerbe) zu berücksichtigen werden können, wird zu prüfen sein.